

Kopenhagen, 27. Dez. (Zb.) Aus den russischen Zeitungen geht hervor, daß seit der Erklärung Bismarcks in der Reichsturne und der Zueichweisung des deutschen Kriegesangeheiß durch die Reichsturne in Betreffung, Moskau, Sibirien und un-

leben russischen Städten Märschen und Friedensandgebungen der Arbeiter stattgefunden haben. Gleichzeitig wächst die englandfeindliche Stimmung, und man nimmt an, daß die künftige Zurückweisung des deutschen Angebots durch Kotschinsk auf Buchanan zurückzuführen ist. Buchanan erhielt zahlreiche Drohbriefe. Zu seinem Schutz hat die Petersburger Regierung zahlreiche Maßnahmen getroffen, ebenso auch zum Schutz des Bolschewistengebäudes.

Die Lage im Westen.

Joffre — Marshall von Frankreich.

W. T. B. Paris, 27. Dez. (Drahtbericht.) Die Regierung beschloß, Joffre in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste die Würde eines Marschalls von Frankreich zu verleihen.

Frankreichs Menschenmangel.

Die Verhandlungen der französischen Kammer über die Verwendung der Heeresbestände zeigten deutlich, welche unüberwindlichen Schwierigkeiten sich der Lösung dieser für die französische Kriegs- und Wirtschaftspolitik kritisch gewordenen Frage entgegenstellen. Die Entsendung der im Garnisondienst beschäftigten Angehörigen jüngerer Jahresklassen an die Front hat nach den Angaben, die Kriegsminister Roques machte, große Fortschritte erzielt. 45 Prozent dieser Garnisondienstfähigen, nämlich 225 000 Mann, sind in jüngster Zeit in die Schützengräben gekommen. Das Eisenbahn- sowie das Post- und Telegraphenpersonal sind um 15 Prozent eingeschränkt, obgleich sich die Arbeit außerordentlich erhöht hat. Aus den Munitionsfabriken hat man 2000 jüngere, noch nicht wieder ganz hergestellte Kriegsgeschädigte herausgezogen. Die genaueste Überprüfung der Reklamationen kann auf Kosten der Überbürdung der zurückbleibenden Arbeitskräfte im Höchstfalle einen Zuwachs von 80 000 Mann ergeben. Das ist ein erschreckender Beweis für die Erschöpfung der Mannschafskräfte, und deswegen muß an der von der Presse so häufig bekämpften und überall in Frankreich gefürchteten Nachrüstung aller Untauglichen festgehalten werden. Der Abgeordnete de la Rongie stellte fest, daß zur Auffüllung der Lücken im Heere für Frankreich nur zwei Wege bleiben: die Einberufung des Jahrgangs 1918 und die Nachrüstung der Untauglichen, welche letztere aber nur geringen Erfolg haben werde. Die Kolonien, die bisher 430 000 Mann, davon Nordafrika allein 230 000 Mann, geliefert hätten, müßten noch stärker ausbeutet werden. Das wichtigste aber bleibt eine größere Hilfe von Seiten der Verbündeten. Die Verhandlungen gipfelten auch diesmal in dem in Frankreich immer stärker anschwellenden Hilferuf nach starken Unterstützung, die die anderen Verbündeten bringen müßten, um das verblutende Frankreich zu retten.

Der Krieg gegen Rußland.

Protopopoffs Wiedererstarbung.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Kopenhagen, 27. Dez. (Hb.) Die Stellung Protopopoffs wird in allen politischen Kreisen jetzt wiederum als durchaus gesichert angesehen. Seit Petersburger „Wochenzeitung“ ist seine Gesundheit wieder vollständig hergestellt. Er vermag allen Pflichten seines Ministeriums nachzukommen und werde demnächst eine Reise durch das Gouvernement unternehmen, wo eine Reihe durchgreifender Maßnahmen hinsichtlich der Polizeiorganisation sowie der Bekämpfung der oppositionellen Organisation beabsichtigt wird.

Die Niederwerfung der liberalen Opposition in Rußland.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Kopenhagen, 27. Dez. (Hb.) Das politische Leben Rußlands steht gegenwärtig unter dem Zeichen der Niederwerfung der liberalen Opposition durch Trepow. Der Ministerpräsident teilte Rodzianko in einem kurzen Brief mit, er werde die Duma vom 30. Dezember bis 1. Februar neuen Stils vertagen. Der Wunsch der Duma, über die russische Weihnachtszeit durchzugehen, findet in Regierungskreisen keine Billigung. Den zweiten Schlag führt Trepow gegen die Kriegsopposition. Der Befehlshaber des Moskauer Militärbezirks General Morosowitsch teilte dem Vorsitzenden des Kriegsindustriekomitees auf Petersburger Weisung hin mit, er verleihe alle Kongresse und Versammlungen des Kriegsindustriekomitees. Die gleiche Mitteilung erging an die Hauptverwaltung des Geniesso-Städteverbands, um auch jene Versammlungen während der Abwesenheit der Duma mundtot zu machen. In Deputiertenkreisen entrüstet man sich ferner darüber, daß trotz des angeblich gegebenen Versprechens des Ministerpräsidenten die Duma reden wiederum aufs schärfste zensuriert werden. Laut „Dion“

steht Rodzianko mit Trepow darüber in Briefwechsel; alle Regierungshandlungen erklären jedoch, sie hätten nichts mit der Zensurierung zu tun.

Duma-Ferien.

W. T. B. Kopenhagen, 27. Dez. (Drahtbericht.) Nach einer Blättermeldung aus Petersburg geht die Reichsduma am 30. Dezember in die Weihnachtsferien. Die Sitzungen sollen am 23. Januar wieder aufgenommen werden.

Ein überflüssiger Akt der Duma.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Kopenhagen, 27. Dez. (Hb.) Eine äußerst lächerliche Handlung nahm der Personalrat der Duma in der letzten Sitzung vor. Der Abgeordnete Lempißki, welcher nach der Proklamierung der polnischen Unabhängigkeit sein Dumamandat freiwillig niedergelegt hatte, um sich von Rußland loszusagen, ist jetzt aus der Reichsduma ausgeschlossen worden.

Der Krieg gegen England.

Die Reichskonferenz der Dominions.

W. T. B. London, 27. Dez. (Drahtbericht. Meldung des Reuterschen Bureaus.) Mit Bezug auf die an die autonomen Dominions ergangene Einladung zu einer Reichskonferenz sandte der Staatssekretär für Kolonien an die Dominions ein weiteres Telegramm, in welchem es heißt: Was die Regierung ins Auge faßt, ist nicht die Tagung einer gewöhnlichen Reichskonferenz, sondern einer besonderen Reichskriegskonferenz, daher lade ich Ihren Premierminister ein, einer Reihe aufeinanderfolgender Sonderkongressen des Kriegskabinetts beizuwohnen, um die dringenden Fragen in Erwägung zu ziehen, welche die Fortführung des Krieges betreffen, ferner die etwaigen Friedensbedingungen, unter welchen wir in Übereinstimmung mit den Alliierten der Beendigung des Krieges zustimmen könnten, schließlich die Probleme, die sich dann unmittelbar ergeben. Mit Rücksicht auf die äußerste Dringlichkeit der Bedeutung der Beratungsgegenstände hoffe ich, daß es Ihren Premierminister möglich sein wird, spätestens Ende Februar anwesend zu sein.

Der Krieg gegen Italien.

Italienische „Organisation.“

Die geräuschvolle Art, mit der Italien seinen Eintritt in den Krieg feierte, ist noch in aller Erinnerung. Es schien uns damals kaum glaublich, wie ein Volk, nachdem es fast ein Jahr lang als Zuschauer zugehört hatte, die furchtbaren Sargtüten eines heutigen Krieges kennen zu lernen, sich nun selbst, ohne zwingenden Grund, nur geleitet von dem Haßgefühl gegen Österreich und ausgepeitscht von einer gewissenlosen, despotischen Regierung, mit hineinreißen ließ. So sehr man auch gewohnt war, dem Temperament der Italiener jede Übertreibung und Ausdehnung zuzutrauen, so war doch schon damals in den ersten Tagen ein systematisches Vorgehen nicht zu verkennen. Nachdem einmal die niedrigen Instanzen des Volkes angestachelt waren, schien es, daß diese Italiener, denen man im Frieden gewohnt war, jede Ordnung und Fügigkeit in einer Organisation abzusprechen, ganz ungeheuerliche Taten ausführen, wenn es sich darum handelte, Gemeinheiten planmäßig auszuführen.

In jüngerer Zeit war das römische Augusteum wieder Schauplatz eines Stands, der zeigt, daß auch heute noch 14-jähriger Kriegsdauer diese Fähigkeit noch in hohem Maße vorhanden ist. Während in England und auch in Frankreich deutsche Ruff auf jedem ersten Kongressprogramm zu finden ist, während vor kurzen Ruff auf den Gewandhauswällen in Berlin vor einem internationalen Publikum, das sich zum nicht geringen Teil aus Engländern, Franzosen und Russen zusammensetzte, überwältigende, unüberstößene Triumphe mit reindeutscher Musik feierte, kam es gelegentlich einer geplanten Aufführung Wagnerischer Musik in Rom zu pöbelhaften Ausschreitungen, die in wüste Rausereien ausarteten und den Dirigenten zwangen, das Kunstwerk abbrechen.

Auch hier lag in den Kundgebungen wieder System, was sogar im neutralen Ausland nicht unbemerkt blieb und einer angesehenen dänischen Kunstschrift, den „København“, Gelegenheit zu folgenden Ausführungen gab. Der Verfasser des Artikels, Herr Johannes Jørgen, schreibt hierüber: „Das Telegramm besagt ferner, daß es Jünglinge regnet, worin gegen deutsche Musik protestiert wurde. Und dann hat man behauptet, daß die Italiener keine Spur von Ordnung und Organisationsfähigkeit hätten; vielmehr, daß nur die Deutschen dieses kennen würden. Jünglinge, die Italiener keine Ordnung haben, aber Organisation haben sie, das heißt, wenn es sich darum handelt, Unordnung zu organisieren. Hierbei stehen die Deutschen doch zurück. Wohl habe ich in Deutschland erlebt, daß eine Oper ausgeschrieben wurde, aber im voraus gedruckte Demonstrationsschilder habe ich bei solchen Gelegenheiten nicht gesehen. Doch um Orangen, Eiern und Zwiebeln nach den Darstellern geworfen wird, muß man in italienischen Theatern dem Temperament der Bevölkerung gütig halten. Doch aber im voraus gedruckte Zettel heruntergeworfen werden, ist bedauerliche Organisation.“

„Die organisierte Unordnung“ oder wie zu Beginn gesagt „Die organisierte Gemeinheit“, darin sind sie groß, die braven Herren Italiener! Und ein solches Volk bildet sich ein, die Ausübung der schönen Künste in Ordnung genommen zu haben und sieht sich zum Führer der untergeordneten Meisterwerke seiner Verfahren berufen. Wir aber sind „Barbaren“!

Dieses Buch leidet an einer etwas breitgedehnten Exposition und einem nicht neuen Grundgedanken, dem auch keine neuen Seiten abgewonnen wurden. Holzer, der Wirt und Bürgermeister des Dorfes Pöppelhausen, lehnt die Werbung eines braven Bauern um seine Mädel ab, weil er sich von dieser nicht trennen will. Er droht ihr sogar für den Fall der Heirat mit Entzweiung, während er alle, die ihn zum Tanze reden, leichentoterisch bedankt. Die einzigen, die leer ausgehen, sind der Guterer und des Dorfbader Hanschlag, die man ein Plöndchen machen, um doch noch und vielleicht allein zu einem Anteil am Vermögen des Lindenvirts zu kommen. Sie bestimmen ihn zu einer Bettie, wozu jeder von ihnen tausend Gulden haben soll, wenn sich herausstellen sollte, daß all die guten Freunde Holzers in Wahrheit falsche Freunde sind. Holzer muß auf sechs Tage in einem Gefäß seines Hauses verschwinden, während sie arbeitslos, er habe durch Selbstmord geendet. Man öffnet in großer Erwartung sein Testament (ein für diesen Zweck errichtetes Scheintestament), findet, daß er fast sein gesamtes beträchtliches Vermögen dem Staat, nicht einen Kreuzer aber den Freunden vermacht habe, und ergeht sich nun in Beschimpfungen Holzers, bis der aus seinem Gefäß hervortritt. Die ganze Gesellschaft zum Haus hinauspeitscht, vom ihrem Liebsten gibt, der als einziger Holzers Anbekennt nicht verunglimpfen ließ und sich selbst aufs Allereinste zurückzieht.

Das wird ziemlich unverständlich erzählt, oft mit wirklicher Perplexität, distanzieren aber in einer grotesken Art, die ihren

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 27. Dez. (Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 26. Dezember. Kaufasienfront: Auf dem linken Flügel führten wir erfolgreich einen Überwachungsangriff gegen die feindlichen Vorpostenlinien aus und erbeuteten dabei Munition, Grabenkampfwerkzeuge, Ausrüstungsgegenstände und anderes Kriegsmaterial. Unsere Truppen kehrten befehlsgemäß in ihre Gräben zurück, nachdem sie außer dem feindlichen Lager die Stellungen zerstört und angezündet hatten. In den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Ereignisse zur See.

Ein weiterer U-Bootkommandant als Ritter des Ordens Pour le mérite.

L. Berlin, 27. Dez. (Hb. Drahtbericht. Hb.) Kapitänleutnant Max Valentiner, dem der Orden Pour le mérite verliehen wurde, schließt sich der Reihe unserer erfolgreichsten Unterseebootkommandanten würdig an. Er hat bisher 128 Schiffe versenkt von insgesamt 282 000 Registertonnen, darunter ein französisches Kanonenboot, ein Transporttransportschiff, vier Kriegsmaterialtransportschiffe, ein französisches U-Boottransportschiff und 14 beladene Kohlendampfer. Bei den zahlreichen Gefechten, die er mit bewaffneten Schiffen zu bestehen hatte, erbeutete er zwei Kanonen, die er von der Front mitbrachte. Unter seinem Kommando führte „U 88“ am 4. Dezember den Angriff auf Funchal (Madeira) aus. Er versenkte innerhalb 10 Minuten das Kanonenboot „Surprise“ des U-Boottransportschiff „Kangaroo“ und den bewaffneten Dampfer „Dacia“. Dabei wurde das U-Boot von dem portugiesischen Fort heftig beschossen, eroberte selbst sehr wirkungsvoll das Feuer auf das Fort und stellte dort bei mehreren großen Treffern doppelte Explosionen fest.

Die Kriegslasten der Völker nach Friedensschluß.

Zu der Frage des Friedensschlusses wird uns geschrieben: Unsere Feinde glauben, durch eine weitere Verlängerung des Krieges etwas gewinnen zu können, trotzdem sie sich selbst eingestehen werden, daß für sie eine unwalzende Veränderung der Kriegslage nicht zu erreichen ist. Die Sommeroffensive hat gezeigt, wie die „Befreiung“ der besetzten Gebiete durch Waffengewalt tatsächlich unmöglich ist. Nur die Opfer an Gut und Blut können vermehrt werden. Schon jetzt betragen die Kriegslasten der kriegsführenden Völker mehr als 250 Milliarden Mark. Der wohlbestenfalls Volkswirt Professor Julius Wolf hat darüber in einem Aufsatz „Für landwirtschaftliche Kriegswirtschaft“ eine Rechnung aufgestellt, welche die Kosten der ersten zwei Kriegsjahre folgendermaßen umschreibt: Sie betragen für

Deutschland	ungefähr 42 Milliarden Mark.
England	51 „ „
Rußland	45 „ „
Frankreich	38 „ „
Österreich-Ungarn	24 „ „
Italien	10 „ „

Insgesamt ergeben sich schon hieraus in den ersten zwei Kriegsjahren fast 210 Milliarden. Es kommen noch dazu die Kriegskosten der Türkei, Bulgariens, Serbiens, Montenegros sowie Belgiens, die nicht genau festgesetzt sind. Nun hat der Krieg aber bereits fast 2 1/2 Jahre gedauert. Für jeden Monat der Kriegsführung hat nach der Berechnung Wolffs Deutschland 2 Milliarden, England 4 Milliarden, Rußland und Frankreich je 2 Milliarden, Österreich-Ungarn etwas mehr als 1 Milliarde zu zahlen. So haben die letzten fünf Kriegsmomente wiederum bereits mehr als 50 Milliarden Mark gekostet. Diese Zahlen, die für unsere Feinde recht ungünstig sind, erhalten aber noch eine viel ungünstigere Gestalt durch die Tatsache, daß in Deutschland der größte Teil der Kriegsausgaben im Lande bleibt und Einkommenszuwachs der deutschen Bevölkerung bildet, während bei unseren Feinden bekanntlich der größte Teil der Ausgaben ins Ausland geht. In Deutschland bilden ungefähr 60 Prozent der Kriegskosten Einkommenszuwachs, während bei unseren Feinden nur 25 Prozent diese Rolle einnehmen. Die Netto-Kriegsausgaben der Volkswirtschaft der einzelnen Länder stellen sich darum unter Zugrundelegung dieses Rechnungssystems am Schluß des zweiten Kriegsjahres ungefähr folgendermaßen:

England	ungefähr 40 Milliarden Mark.
Rußland	30 „ „
Frankreich	20 „ „
Deutschland	20 „ „
Österreich-Ungarn	12 „ „

Gegenstand unglücklich wählte, indem sie sich an den Zeichen, brauchen betätigte und so ein wenig mit Entsetzen Scherz trieb. Der Ruffi fehlte eigentlich dramatische Höhepunkte, und oft fehlten ihr Stärke und geschlossener Reiz. Das Vorspiel mit seiner hellen Freude gehört zu ihnen, dann ein feiner Bolzer in C-Dur, ein paar lustige Ländler im ersten Aufzug und ein zweiter, ein schöner a cappella-Chor und ein lebensfröhlicher Bolzer in C-Dur-Bolzer. Eine Parodie des wälschen Trauermarschs sehr vielversprechend ein, um dann plötzlich zu verfluchen und den Humor zu zwingen, ohne ihn bezwingen zu können. Das Vorspiel „Lengedach und junges Lieben“, das vor dem zweiten Akt steht, ist anfängliche Woche, aber zu wenig für einen Künstler von Riengls Bedeutung, wie denn überhaupt dieses ganze Werk hinter dem zurücksteht, was man von einem Wilhelm Riengl erwarten darf und erwarten muß.

Das Deutsche Opernhaus hatte sich des „Testaments mit Liebe und Sorgfalt angenommen. In Julius dem Scheid stellte es einen gesungen und schauspielerisch gleich ausgezeichneten Vertreter des Bolzer Kreises, die Herren Hermann Steier und Eduard Randl führten die Partien des Vaters und des Guterers in jedem Akt einmündig durch. Bernhard Büchel mit seinem reichen, ausgeprägten lyrischen Tenor gefiel als Liebhaber und Fräulein Raefler als ansprechende Bräutigam, und Chöre und Orchester unter Kapellmeister Moritz Leitung ließen ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Richard Wilde.

Berliner Theaterbrief.

Wilhelm Riengls „Das Testament“.

Berlin, 22. Dezember.

Wilhelm Riengls neues Werk, das zweistündige musikalische Lustspiel „Das Testament“, wurde heute abend im Deutschen Opernhaus mit allen Anzeichen eines starken Erfolges und vielen Hervorrufen des Komponisten aufgeführt, der auch diesmal wieder sein eigenes Textbuch war.

Vom „Evangelium“ über den „Aufreigen“ zum „Testament“ — drei Stationen eines Künstlerwegs. Aber die beiden ersten sind mir lieber als die dritte und scheinen mir Riengls werter, obgleich er vielleicht gerade im „Testament“ mit der oft ausbleibenden humorvollen Deutlichkeit der Musiksprache und in sehr viel Menschliches hat hineinbringen lassen. Es ist wohl ein Stückchen seines ureigensten Selbst, was da in Tönen hinstromt, und bedauerlich ist nur, daß aus dem Stückchen nicht ein Stück wurde, und noch anderes, Fremdes sich hineinmischen durfte. So entstand eine Stillfütterung zwischen Wagner, Strauss, gelegentlich einmal Bizet und sterblichen Gemeinplätzen, und die Gemeinplätze, in denen sowohl Warmes, Frisches, Unverbrautes und Bodenständiges schwingt und singt, sagen am besten und wirkungsfrühesten, was hier zu sagen ist. Denn sie schreien sich innigst dem im sterblichen Solgammertum Anno 1750 spielenden Buch an, und wo Riengl sich ihrer bediente, da überzeugte und fesselte er.

Statt Karten.

Martha Fried
Josef Schiffer,
Dentist,
Verlobte

Weihnachten 1916.

Nordenstadt Wiesbaden,
u. Zt. Apolda.

August Schirmer

z. Zt. im Felde

Marielchen Schirmer

geb. Prescher

Kriegsgetraut

Wiesbaden Biebrich

Dezember 1916.

Anforderung.

Alle diejenigen, welche dem Nach-
lass meines Mannes etwas nach-
schuldig oder noch Ansprüche an den-
selben zu erheben haben, werden
aufgefordert, sich innerhalb inner-
halb acht Tagen bei mir zu melden.
Wiesbaden, 27. Dez. 1916.

Marie May, Bwe.,
geb. Schöder,
Bleichstraße 49.

Hofenträger.

Kräftige Feld-Hofenträger und
Karte, selbstverfertigte Handschuhe
u. Militärmützen billigst bei
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Allmähliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Baterländischer Hilfsdienst.
Aufsicherung des Kriegsdienstes zur
freiwilligen Meldung gemäß § 7
Absatz 2 des Gesetzes für den Vater-
ländischen Hilfsdienst.

Hierzu gibt das stellvertretende
Generalkommando des 18. Armee-
korps das Nachstehende bekannt:
1. Zum Austausch von Militär-
personen, die bei den heimatischen
Militärbehörden und militärischen
Einrichtungen tätig sind, werden
Hilfsdienstpflichtige benötigt für:

- a) Garnisonwachdienst.
- b) militärischen Arbeitsdienst (wie
Kammern und Küchen der Truppen,
Handwerkstüb., Waffenmeistererei,
Bäckereien, Krankenpflegedienst,
Artillerie- und Traindepots, Pro-
vinz- und Ersatzmagazine, San-
depot, Garnisonverwaltungen, Mil-
itärpostämter, Post- u. Telegraf-
stellen, Lieberungsstellen, Postprüfungs-
stellen, Paderien, Schlichtereien
u. dgl.).
- c) Schreibdienst (insbesondere
auch Maschinenschreiber und Steno-
graphen).
- d) Ordnungsdienst (insbesondere
Telephonisten, Brief- und Paket-
postdienst, Botendienst).
- e) Kurierdienst.
- f) Wache- und Brückendienst (für
diesen Dienst kommen in erster
Linie gediente Leute — Angehörige
von Kriegern und Schützenvereinen
— in Betracht).

2. Die Meldungen (möglichst unter
Beifügung von Zeugnisabschriften u.
einem Zeugniszeugnis der Orts-
polizeibehörde) sind alsbald un-
mittelbar bei den militärischen
Dienststellen (Inspektionen, Bri-
gaden, Bataillonen, Bezirkskomman-
dos, Kasernen, Provinzialämtern,
Depots u. dgl.) einzureichen, bei
denen der Hilfsdienstpflichtige in
Tätigkeit treten will.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen wird
von der Einstellung Wehrpflichtiger
über 18 Jahren abgesehen sein.
Unmittelbare Meldung beim stell-
vertretenden Generalkommando ist
unterstellt. Die Meldungen für die
beim stellvertretenden Generalkom-
mando und der Kriegsdienststelle zu
besetzenden Stellen nimmt lediglich
das Garnisonkommando Frankfurt
am Main (Hochstraße 18) entgegen.
Jeder Hilfsdienstpflichtige darf
sich nur bei einer Stelle melden.

3. Die Entlohnung der Hilfs-
dienstpflichtigen erfolgt bis auf wei-
teres auf Grund von Arbeitsver-
trägen nach den örtlichen Gebrä-
chen, sofern nicht auf Entlohnung ver-
zichtet wird. Die Versicherungs-
bedingungen und die rechtliche Stel-
lung regeln sich entsprechend diesem
Arbeitsverhältnis.

Mit Rücksicht auf den hohen Vater-
ländischen Zweck des Hilfsdienst-
pflichtigen wird erwartet, daß sich jeder
freiwillig meldet, der fähig ist, eine
der genannten Obliegenheiten zu
erfüllen.

Frankfurt a. M., 16. Dez. 1916.
18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Der Stellvert. komm. General:
gez. Kiebel, Generalleutnant.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Constanze, verwitweten
Frau Oberleutnant Priebe in Forbach-Lothr. mit dem Haupt-
mann im Füs.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, z. Zt. im
Ers.-Bat. Res.-Regts. Nr. 88, Herrn Otto Stamm, beehren wir
uns ergebenst anzuzeigen.

Breslau, im Dezember 1916.

Oberlandesgerichtsrat, Geh. Justizrat

Kruska,

Martha Kruska, geb. Schmidt.

Meine Verlobung mit der verwitweten Frau Oberleutnant
Constanze Priebe in Forbach-Lothr., Tochter des Oberlandes-
gerichtsrats, Geh. Justizrats Herrn Ernst Kruska und seiner
Gemahlin Martha, geb. Schmidt beehren ich mich ergebenst an-
zuzeigen.

Wiesbaden, im Dezember 1916.

1405

Stamm,

Hauptmann im Füsilierr-Regt. v. Gersdorff
(Kurhess.) Nr. 80, z. Zt. im Ersatz-Batl.
Res.-Regts. Nr. 88.

Statt Karten.

Meine Verlobung mit Fräulein **Luise Hoppe,**
Tochter des Großh. Hess. Forstmeisters Herrn Hermann
Hoppe und dessen Frau Gemahlin, Lina geb. Ehemann,
in Hirschhorn am Neckar, beehre ich mich anzu-
zeigen

1403

Walther Born,

Gerichtsreferendar u. Leutnant d. R. im Inf.-Regt. 172.

Wiesbaden, Straßburg i. E., Weihnachten 1916.

Cäcilienverein Wiesbaden. E. V.

Probe am Donnerstag

in der Aula des Königl. Gymnasiums.

Eingang vom Luisenplatz aus.

F334

Damen 7, Herren 8¹/₂ Uhr pünktlich.

Der Vorstand.

Husten.



Wiesbadener Tabletten

helfen bei Husten, Heiserkeit, Rauchen,
Larynx u. dergl. mehr.

1259

Schäferhof-Apotheke, Langgasse 11.

Aus unseren Fenstern ist ersicht-
lich, wie wir unsere Einzelpaare
jeht abgeben.

Schuh-tonsum

Gei. m. b. H.

19 Kirchgasse 19,

an der Luisenstraße.

Uniformen aller Waffengattungen
Wasserdichte Feldkleidung aller Art
Sämtliche Feldausrüstungsstücke

Zweckdienliche

Kleidung für Zivildienstpflichtige

im Innen- und Außendienst

sofort lieferbar zu niedrigen Preisen

Gebr. Dörner, Heereslieferanten
Mauritiusstraße 4.

Harte Haut.

Pedicorn hilft über Nacht.
In harten Fällen
3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-
nahmen weise zurück. Niederlage:
Schäferhof-Apotheke, Langgasse 11.

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich
an die

Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte

im Arbeitsamt,

Dohheimer Straße 1.

F239

Schuh-Reparaturen

Manergasse 12.

Prima Leder. — Solide Arbeit.

Telephon 3033.

Seife

Mandelfeile

ist ein guter Ersatz für schlenke
Seife, ein vorzügliches Mittel
zum Waschen und Reinigen der Haut.

1314

Schäferhof-Apotheke, Langgasse 11.

Haarbürsten

Kleiderbürsten

solideste Qualität in jeder
Ausführung empfiehlt zu alten
Preisen

Parfümerie Altstaetter

Ecke Lang- und Webergasse.



Frisch geschlachtete junge fette

Gänse Pfund 4.50.

Junge fette Enten Pfd. 4.20.

Junge fette Hühner Pfd. 3.80.

Junge Hühner u. Kapannen

das Pfd. 4.20 Mt.

Gans im Auschnitt!

Köbe, Wild- u. Geflügel-
Handlung.

34 Grabenstr. 34, nahe Goldgasse.

— Telefon 3236. —

Miet-Pianos

Harmoniums. **Schmitz.**

Rheinstr. 52

Blondeur-Euter u.

Namille-Extrakt

zum Goldblondieren von Frauen- u.
Kinderhaaren, sowie noch 1. Posten
echt franz. Eau de Cologne à fl.
3.50 Mt. empfiehlt Vari.-Handlung
W. Suizbach, Bärentstraße 4.

Belze jeder Art

werden nach neuesten Modellen um-
gearbeitet, rep., gefüllt.

Kürschner Stern Bwe.,

Niedelsberg 28, Mittelbau 1. St.

Für Schuhmacher!

Stanzschäfte frisch eingetroffen.
(Leder-Sohlenmacher.)

G. Hartmann, Nerostraße 42.

Ein Paar fast neue schwarze

Schaffensiefel, mittelgroß,

hellgrauer Militärmantel,

blauer Infanterie-Waffenrock,

mittelgroß, preiswert zu verkaufen

Kranichstraße 2, 3 links, von 9-2.

Wägel aller Art billig

zu verkaufen Kranichstraße 25, 2.

Bei Auflösung des Haushalts sind

jämml. Beleuchtungsorper

sowie eine tadellose

Strickleiter

zu verkaufen.

Teleph. Luisenplatz 2, 3.

Mehrere Waggons

unter fauler Wist

zu verk. b. Reichert, Rainierlandstr.

Hohe Juwelenpreise

für Perlen, Brillanten, Plandscheine,
alt. Silber, Vöfel, Gabeln, Becher,
Leuchter, Dosen, Kannen, Service
u. dgl. zahlr. per Gramm 10-15 Pf.

A. Geizhals,

Webergasse 14.

Ein Paar Hanteln

zu 1. gesucht Walfischstraße 4, 3.

Piano gesucht.

Angebote an G. Schneider, Wies-
badener Hof, Moritzstraße.

Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnungs- u. Zimmer-
einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Pianos, Kassen-
schränke, Kunst- u. Aufstellwagen u.
Belagerteitskaffee Chr. Reininger,
Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.

Kaufgehalt! Kompl. Schlaf-
u. Esszimmer, mit Umbau, zu kauf.
gef. Off. mit Preisang. u. B. 214
an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckstr.

Gebr. Violinkasten (1/1),

auch 1/2-Geige zu 1. gesucht (Preis).

Belmstädter, Götzenstraße 19.

Eine noch gut erh. Wagentende,

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

ungef. 4 Rtr. l., 3 Rtr. breit, zu 1.

Guter Forellenbach

bei Langenschwalbach umständlich.

abzug. Off. u. B. 390 Tagbl. Berl.

Kriegerefrau,

deren Mann schon 14 Monate ver-
misst ist, verlor Samstagmorgen
Kriegsmantel. Der ebel. Kind.
wird gebeten, denselben gegen hohe
Belohnung zurückzugeben. 10. Part.
rechts, abzugeben.

Witwe verlor Samstagabend ein

Portemonnaie.

Inhalt Kassemarken in u. Klein-
geld. Wiederbringer erhält gute
Belohnung. Johannisstraße 17, Part.

Verloren eine Har

mit Kette Dienstagmorgen von
Abdollsallee bis lat. Kirche über
Luisenplatz. Abg. vorm. bis 10 Uhr
gegen Belohn. Abdollsallee 12, 1.

Verloren

gold. Damenuhr,

des. G. M. im Zentrum der Stadt,

am Samstagabend. Indem an
eine Verloren. Wiederbringer er-
hält gute Belohnung. Vor Anlauf
wird gewarnt. Abzugeben bei dem
Hundbüro der Polizei-Direction.

Silberne Damenuhr mit Kette

(gez. B. G.) 1. Feiertag v. Verloren-
bis Karlsru. berl. Gegen Bel. abzu-
geben Verlorenstraße 2, St. 2 St.

Berl. Dienstag a. 1/2 Uhr braun.

Damen-Portem. a. d. B. Verloren.

nach Theater, Schloßplatz. G. Bel.

abzug. Verlorenstraße 26, 3 St.

Verloren albertine Tasche

am 24. nachmittags vom Gottes-
dienst Marktstraße bis Rasthof
abg. Gegen Belohnung abzugeben
Hundbüro, Polizeigebäude.

Samstag, den 23., nachmittags

zwischen 14 u. 4 Uhr eine

orne Ledertasche

mit Portemonnaie mit Geldeinhalt
abgegeben gekommen zwisch. Rasthof
bis u. Schloßplatz, wahrscheinlich
Trambahn. Wiederbringer Belohn.
Westerwaldstraße 4, 3 rechts.

Hohe Belohnung.

Schwarzseid. Tasche

am Kaiser-Friedrich-Ring am ersten
Feiertag abends verloren. Abzug.
Hörsheimer Straße 17, 2.

Schnupfel verloren,

21. Dez., abends 11-12 Uhr, am
Kaiser-Friedrich-Ring, v. Bahnhof
bis Ringstraße oder Nikolaikirche.
Abzugeben gegen gute Belohnung
Hundbüro, Polizeigebäude.

Schwarze Damen-Pelzmütze

Samstagabend Schanplatz-Weihen-
burgstr. verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Bachmannstraße 8.

Gelbhaarer Koffertragen

am 1. Feiertag abends v. Bahnhof

bis Moritzstr. verloren. Abzug. gegen

Belohn. Bismarckring 10, Part. 18.

Frosche verloren,

Soldatenbild, Andenken. Gegen Be-
lohnung abzug. Rainier Str. 60, 2.

Verloren am 2. Feiertag kleine

gold. Brosche mit schwarzem Stein.

Wiederbr. weiß Andenken. Geg. Bel.

abzug. Griesenaustraße 3, H. 18.

Verloren

am 24. morgens auf dem Wege
Kirchgasse, Langgasse, Bärentstraße,
Säuerstraße, eine verlorene u. eine
vergoldete Brosche. Abzugeben gegen
Belohn. bei A. Herr, Langgasse 20.

Gold. Glieder-Arm.

1. Feiertag auf dem Wege Langg.
Zaunsstraße, Nerostr. nach Rasthof
Orient verl. Da teur. Andenken geg.
Bel. abzug. Blatter Str. 40, 3 rechts.

Anhänger mit Photograph, teures

Andenken, Gebenstr. bis Rasthof

von Kriegsstr. verl. Gegen Bel.

abzug. Griesenaustraße 3, H. 18.

Verloren

Bedreier,
große Geburde, sofort lieferbar
Aug. Riegel, Telefon 1793.
139 Blatter Straße 139.

Trauer-Hüte



Trauer-Kleider Trauer-Blusen
Trauer-Mäntel Trauer-Stoffe
Trauer-Röcke Schleier-Gräpe

Änderungen werden nach
am gleichen Tage erledigt
Auswahländerungen befreit

Frank & Marx

Königsplatz Wiesbaden (Eisenbahnstr.)

Bestattungs-Anstalt

Ernst Müller,

WallstraÙe 3.
Telephon 576.

Grd.-u. Feuerbestattung

Leichen Transporte.

Lieferant des Vereins für
Feuerbestattung.

Wiesbadener

Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer

Dampf-Säureerei.

Gebr. 1856.

Telephon 411.

Sargmagazin und Büro

Schwalbacherstr. 36.

Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Übernahme von Über-
führungen von und nach aus-
wärts mit eig. Leichenwagen.

Lampfenlampen, Batterien,
Osram - Glöhbirnen zu Engrospreisen
Nordstraße 3, Hof.

Nach langem Leiden ent-
schlief sanft im 52. Lebens-
jahre mein lieber Mann
und guter Vater, Bruder,
Schwager und Onkel,

Herr

Robert Schumann

In tiefer Trauer:

Frau Schumann

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet
Donnerstag, 28. Dez. 1916,
nachmittags 3 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des Süd-
friedhofs aus statt.

Wiesbadener
Militärverein
G. V. F 468

Am 25. Dezbr. 1916 starb
unser Mitglied Herr Kamerad
Robert Schumann. Die Be-
erdigung findet am Donners-
tag, 28. Dez., nachm. 3.30 Uhr,
von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt. Zu-
sammenkunft 3.15 Uhr am
Eingang zum Südfriedhof.
Vereinsabzeichen anlegen.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Osram-¹/₂-Wattlampen
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
unser einziger, lieber, braver, hoffnungsvoller Sohn, Bruder
und Nefte,

Musketier

Wilhelm Mayer

infolge eines Kopfschusses in einem Lazarett am 14. Dezember
im blühenden Alter von 19 Jahren gestorben ist.

In tiefem Schmerze:

Familie Heinrich Mayer,

Hellmuthstraße 11.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1916.

Codes-Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach kurzem Leiden im 77. Lebens-
jahre unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Schwager und Onkel

Herr Privatier

Carl Heinemann

im treuen Glauben an die Wiederkunft Christi.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Franz Wolfram.

Wiesbaden (Blücherstraße 40), Witten, Mannheim,
Ahn, Altona.

Die Beerdigung findet am 27. Dezember, nachm. 3 Uhr,
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.



Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir mit, dass unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder
und Schwager,

Magistrats-Supernumerar

Heinrich Kircher

Vizefeldwebel d. Res. und Offiziersaspirant im FüS.-Regt. von Gersdorff Kurhess. Nr. 80
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im 25. Lebensjahre an den Folgen einer schweren Erkrankung im Kriegslazarett ver-
schieden ist.

Karl Kircher, Friedhofsverwalter,
Katharina Kircher, geb. Eckhardt,
Karl Kircher, Leutnant d. Res.,
Wilhelm Kircher, Vizefeldwebel,

Margarete Kircher,
Wilhelmine Kircher, geb. Grual,
Helene Geyer,
Georg Baumann, Leutn. d. Res.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1916.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme
an unserem schweren Verluste sagen wir allen unseren
wärmsten Dank.

Familie Schönbach,
Schulberg 25.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes **Georg**
erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir allen unseren innigsten
Dank. Noch besonderen Dank Herrn Pfarrer Weinsheimer für
die trostreichen Worte, sowie Herrn Lehrer Rauheimer mit
seinen Schülern.

Familie Otto Gähler, Dohheimer Straße 40.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns
so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau, unserer
treuen Mutter herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Seilstein,
Ober-Postassistent.

Danksagung.

Für die in so reichem Maße bewiesene Teilnahme bei
dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die vielen
Kranzspenden sagen wir Allen, besonders Herrn Missionar
Spaich für die trostreiche Gedächtnisrede, den Schwestern des
„Paulinenstiftes“ für die liebevolle aufopfernde Pflege unseres
teueren Entschlafenen, sowie seinen lieben Kameraden herz-
lichen Dank.

Ferner Dank der Sanitätsmannschaft des „Roten Kreuzes“
und den Eisenbahn-Beamten für das zahlreiche Beileid.

Familie W. Schmidt,

Luisenstraße 47.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Eugen Buderus

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Buderus

geb. Stapenhorst.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1916.
Mosbacher Strasse 26.

1401



Am zweiten Weihnachtstage erhielten wir die Nachricht, daß unser lieber guter Sohn und Bruder, der

Grenadier Willi Gattermer

infolge eines Schiffsverkehrs zusammen mit 5 Kameraden ein Opfer des grausamen Weltkrieges geworden ist.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Familie Carl Gattermer.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1916.
Kaiserstraße 86.

Statt besonderer Anzeige.

Am ersten Weihnachtstag entschlief sanft im 71. Lebensjahr infolge einer Lungenentzündung meine treuversorgende, liebe Frau, unsere gute Mutter,

Frau Karoline Monmalle,

geb. Grund.

Georg Monmalle, Rechnungsrat,
Adolf Monmalle, Regierungsbaumeister,
und Frau, **Marie**, geb. Schiebler.
Gustav Monmalle und Frau, **Hilary**,
geb. Euler.

Wiesbaden, Adln, Gefangenenlager Insel Man (England),
den 26. 12. 16.

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, den 29. Dez., vorm. 11 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs, anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

Sie bitten von Beileidsbesuchen gütigst absehen zu wollen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsere liebe, treue, herzensgute

Dina

nach langem, qualvollem Leiden sanft zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Michael Freymann.

Biebrich, den 27. Dezember 1916.
Waldstraße.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. Dezember, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, der

Königliche Baurat a. D.

Robert Henderichs

Inhaber mehrerer Orden

im Alter von nahezu 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Henderichs, geb. Henrichs.

Wiesbaden, Leipzig, Cleve, Elberfeld, den 25. Dezember 1916.
Luisenstraße 19.

Die Einäscherung im Krematorium Wiesbaden findet Donnerstagfrüh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man absehen zu wollen.

Freunden und Bekannten die Nachricht, dass mein lieber guter Mann, Schwager, Bruder und Onkel,

Virgilius Mooren,

heute nacht sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die trauernde Gattin:

Jettchen Mooren, geb. van Gent.

Wiesbaden (Nerotal 61), 27. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Samstag, vormittags 11 Uhr, von der Halle des alten Friedhofs, Platter Strasse, nach dem Nordfriedhof statt.

Beileidsbesuche dankend verboten.

Heute abend entschlief nach kurzem Leiden sanft im 76. Lebensjahre meine innig geliebte Frau,
unsere teure Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Otilie von Gryczewski

geb. Salecker.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen in tiefem Schmerze an

Dr. von Gryczewski

Oberlandesgerichtspräsident a. D.

Wirklicher Geheimer Rat.

Wiesbaden, den 25. Dezember 1916.

Kaiser-Friedrich-Ring 48.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 29. d. M., nachmittags 2 Uhr, im Sterbehause, die Beerdigung auf dem Südfriedhofe statt.

Sie strecken Ihren Weinvorrat und erhalten dabei ein ganz vorzügliches Getränk,

wenn Sie „Sekt-Bronte“ mit einem kleinen Zusatz von Weiss- oder Rotwein trinken. „Sekt-Bronte“, ein anregendes Erfrischungsgetränk, aus dem hochwertigen Matte (brasilianischer Tee) hergestellt, kostet pro Flasche 18 Pf. Proben sind kostenlos erhältlich Dotzheimer Strasse 28 und Herrnmühlgasse 7. 1876

Neuer Fernruf 302.

„Bierkönig“, Dotzheimer Strasse 28.

Anmeldung zur Landsturmrolle

(Stadtkreis Wiesbaden.)

Die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1899

geborenen Landsturmpflichtigen

werden hiermit aufgefordert, sich am Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. Dezember d. J., vormittags von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr unter Vorlage ihres Geburtscheines oder anderer behördlicher Urkunden (Zivilstandsakte, Arbeitsbuch usw.)

im Rathaus, Zimmer Nr. 59a, zu melden.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1916.

F 446

Der Magistrat.

Samstag dieser Woche Schluß der

Fröbel-Weihnachts-Verkaufs-Ausstellung

Laden Rheinstraße 43, 10—1 u. 3—6 Uhr.

Alle Beschäftigungsarbeiten und Spiele für Kinder werden zu reduzierten Preisen abgegeben.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager. Bestellungen werden sofort erledigt.

S. GUTTMANN

Telefon 6365

Zur Silvesterfeier

Glücks-Kokillen „-Figuren -Nüsse“ zum Bleigiessen so lange Vorrat.

Früchte, Gebäck, Knaibonbons usw. mit Scherzeinlagen bei H. Schweitzer, Lieferant — Ellenbogengasse 13. Erstes und ältestes Spielwarengeschäft am Platze. 14021

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

J. Hertz

Langgasse 20. Fernspr. 345 u. 6470.

K15

Arnica-Franzbranntwein!

Marke: Herz. 1/2 Fl. Mk. 1.20, 1/1 Fl. Mk. 2.00. Unerreichte Wirkung zur Körperpflege. Wohlthuend und erfrischend.

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9., Parfümerie Altstaetter, Drogerie Bruno Backe, Drogerie Machenheimer, Drogerie Kneipp. 762

Wir suchen für sofort

Hausdiener und Bader, Dreher,

Werkzeugmacher, Hilfsdreher,

Munitionsarbeiterinnen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft, G. m. b. H., Wiesbaden, Kreuzstraße 5.

Neujahrs-Karten! Reiche Auswahl. Billige Preise. Carl J. Lang Bleichstraße Ecke Walramstr. 35.

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt

für Damen und Herren

Nur

46 Rheinstraße 46,

Ecke Moritzstraße.

Anfang Januar 1917

Beginn

neuer Kurse.

Vormittags-, Nachmittags- u. Abend-Kurse.

Anmeldungen täglich

Inhaber und Leiter:

Emil Straus

Prospekte frei.

Ein zur Erholung in Wiesbaden weilen der Offizier wünscht Schwedisch

„Grammatik u. Unterhaltung“ zu erlernen. Lehrer schwedischer Herkunft bevorzugt. Nachrichten erbet. u. D. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Grdl. Klavierunterricht, ert. konf. geb. Lehrerin, 2 Stk. wöchl. 8 Pf. ntl. Off. u. S. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Vaterl. Hilfsdienst

Sonderkurse

zur Ausbildung im Bürodienst.

Beginn: 28. Dezember.

Wiesb. Priv.-Handelsschule

Rheinstraße 115

Hermann & Clara Bein,

Diplom-Kaufleute

u. Diplom-Handelslehrer.

„Selter“

Punsch-Essenzen

Cognac — Rum Arrac — Whisky

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

La Tischlerlein

Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Klavierstimmer (blind)

Joseph Rees, Dotzheimer Straße 28, (Herrnstr. 5965), geht auch auswärts. alle Gejuche, Eingaben, Klamm. in all. Fällen, Schriftliche an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullisch, Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. Etage. Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterhänge u. Rechtsachen.)

Grammophon

u. Musikwerke-Reparatur. Githern u. Carl Matthes, Reparaturwerkstätte, Herrnstr. 2003, Wörthstraße 51, 1. Etage.

Reiset He!

Herrnschneiderei wend. Röde 8, Rep., Rein., Ausb. Aufbüg. 1.50, Samtfrag., Reinfütter. Kleber, Krausstr. 7, 1. Etage.

Zum Haarwachen

komme ins Haus mit elektr. Trocken-Apparat. Unbefeucht. Sand u. Rückf. B. Hoffmann, Steing. 16, T. 3213.

KURHAUS WIESBADEN

Donnerstag, den 28. Dezember 1916, abends 8 Uhr, im kleinen Saale: F 274

Vortrag am Flügel

des Herrn Dr. Sternfeld, Professor an der Universität Berlin.

Thema:

„Richard Wagner und der heilige deutsche Krieg“.

Eintrittspreise: 1.—8. Reihe 2 M., 9. bis letzte Reihe 1 M., Galerie 50 Pf. (Sämtliche Plätze nummeriert.)

Städtische Kurverwaltung.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft

Wiesbaden

Rheinstraße 95.

Kassenstunden: 8^{1/2}—1 und 2—6 Uhr.

Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.

REICHSBANK-GIRO-KONTO.

Postscheckkonto Nr. 171 bei dem Postschekamt in Frankfurt a. M.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere: An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, auch Annahme geschlossener Depots. — Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzerschränken unter Mitverschluß der Mieter. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kuponseinsendung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Versicherung von Wertpapieren gegen Auslosungsverlust. — Verlosungskontrolle von Wertpapieren unter Garantie. — An- u. Verkauf aller ausländischen Banknoten und Geldsorten. — Einzug von Wechseln. — Leibrenten. — Mündelsichere 4^{1/2}%, 4^{3/4}% und 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. Ankauf von russ., finn., serb., ital., portug., rumän. u. Vict. Falls Kupons.

Aufgesprungene Haut Puroderma-Glycerin

ist ein gutes Mittel für rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut. 1356

Schütznhof-Apothek, Langgasse 11.

Kognak, Arrak, Rum,

1a Punsch-Essenzen — Himbeersrup 1a mit Zucker

Drogerie Backe, Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbr.

Das neueste der Mode

liefert unter Garantie für erstklassige Ausführung zu mäßigen Preisen

Peter Alt, Damenschneider, Am Römertor 7.



Alleinverkauf für den tausendfach bewährten



Leinenfaden mit O-Cedar-Politur getränkt. 1407 Reinigt, poliert u. entstaubt gleichzeitig Wände, Treppen, Linoleum, Parkett, Marmor, Terrazzo, Steinholz-Fußböden Ohne Bezugsschein erhältlich.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Donnerstag, 28. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Stadt. Kurkapellm. Jmet.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“ von D. F. Auber.
2. Loreley-Paraphrase v. Neswadba.
3. I. Finale aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
4. Menuett und ungarisches Rondo von J. Haydn.
5. Gedenke dein, Walzer von E. Waldeufel.
6. Ouvertüre zur Oper „Lodoiska“ von L. Cherubini.
7. Fantasie aus der Oper „Undine“ von A. Lortzing.
8. Gruß an Warschau, Polka von B. Bilse.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.
2. Ballettmusik „Ueber allen Zaubern Liebe“ von E. Lessen.
3. Fantasie aus der Oper „Der Trompeter von Sakkinen“ von V. Nessler.
4. Largo in Fis-dur von J. Haydn.
5. Vorspiel zu „Odysseus“ von M. Bruch.
6. Fantasie aus der Oper „Tief, land“ von E. d'Albert.
7. Chromatischer Gaiopp von Liszt.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Vortrag am Flügel

des Herrn Dr. Sternfeld, Professor an der Universität Berlin.

Thema: „Richard Wagner und der heilige deutsche Krieg“.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Vortrags pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. — Es wird gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.